

Grußwort „10 Jahre Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt“  
Heinz Herker  
Präsident Zentralverband Gartenbau (ZVG)

27. August 2010

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr verehrte Frau Ministerin Walsmann,  
sehr geehrter Minister Reinholz und Minister a.D. Dr. Sklenar,  
verehrte Abgeordnete des Bundes- und Landtages,  
werter Oberbürgermeister (Bausewein),  
liebe Gründungsväter und Vertreter des Deutschen Gartenbaumuseums Erfurt,  
an der Spitze des Kuratoriums Karl Zwermann,  
verehrte Ehrengäste,  
sehr geehrte Damen und Herren,

„Vergangenheit ist die Vorratskammer für die Zukunft.“

Ein kluges Sprichwort ist dies, wie gemacht für den heutigen Tag, an dem wir das zehnjährige Bestehen des Deutschen Gartenbaumuseums Erfurt feiern. Ja, dies ist eine Vorrats- oder gar Schatzkammer, aus der alle schöpfen können, die der Natur, der Pflanze und der Gartenkultur verbunden sind.

Verehrte Damen und Herren, was hier getan wird, den Gartenbau ins Gespräch zu bringen, aufmerksam zu machen auf seine schöpferische Leistung, die Menschen zu begeistern für Natur und Pflanze – das ist ein großer gesellschaftlicher Beitrag, der mir am Herzen liegt.

Hier ist spürbar, dass das Museums-Team überzeugt, fleißig und kompetent zu Werke geht, aber auch, dass Leidenschaft für die Sache ein Antrieb ist. Lebhaft und originell reißen Sie die Besucher mit. Sie veranschaulichen, wie der Gartenbau zu dem wurde, was er ist, nämlich eine Zukunftsbranche. Mit einem vorbildlichen Konzept – unterhaltsam wie lehrreich – hauchen Sie der Historie neues Leben ein, machen abstrakte Vorgänge plastisch und nachvollziehbar.

Werte Gäste, mehr Beispiele möchte ich jetzt nicht anführen, Sie alle kennen sie – hoffentlich – aus eigener Anschauung. Wer nicht, der sei aufgefordert, das Museum zu besuchen: Schulklassen, aber auch alle Mitglieder unseres Berufsstandes möchte ich dazu aufrufen. Nicht nur die Jungen sollen – und „dürfen“ – lernen, auch wir, die „Älteren“, sollten neugierig sein auf das, was Experten hier zu Tage gefördert, zusammengetragen und in neue Zusammenhänge gestellt haben.

Im Übrigen lohnt ein Blick zurück, um zu erkennen, auf welchem Boden unser Berufsstand gewachsen ist, wie tief verwurzelt wir sind. Denken Sie nur an das Beispiel unserer Gärtnerfamilie Haage, die kürzlich ihr 325-jähriges Bestehen feierte!

Ein Gärtner, der dieses Museum betritt und sich auf die Spuren seiner eigenen Profession begeben hat, wird selbstbewusster weitergehen auf seinem Weg. Hier sehen Sie, welche Bedeutung der Gartenbau schon immer in der Kultur hatte: in der herrschaftlichen Kultur der Monarchie, in der bescheideneren Kultur des bürgerlichen Alltags, in der Medizin, in der Erzeugung von Obst und Gemüse bis zur Gartenkultur - kein Bereich menschlichen Lebens bleibt von unseren Produkten und Dienstleistungen unberührt.

Wer herkommt, erfährt auch etwas darüber, wie Politik den Gartenbau zu allen Zeiten beeinflusst hat. So wird die Verbindung zur Gegenwart und auch zu unserer verbindlichen Arbeit plausibel. Schließlich ist die Auseinandersetzung mit politischen Rahmenbedingungen unser tägliches Geschäft.

Verehrte Gäste, wir finden hier die Nahtstelle von Vergangenheit und Zukunft. Historisches wird gesammelt, aufgearbeitet, restauriert und analysiert. Das alles wird schließlich weitergegeben: mit Ausstellungen, Fachtagungen oder auch wissenschaftlichen Schriften zu Schwerpunktthemen. Interessant für den Laien, wichtig für die Branche.

Der Stellenwert des Deutschen Gartenbaumuseums ist unbestritten ein bedeutender. Dazu trägt auch der Standort bei. Hier in der Gartenbaustadt Erfurt ist noch heute sichtbar, wie der Gartenbau die Stadtentwicklung beeinflusst hat. Eine gute Entscheidung, sich hier anzusiedeln, zumal mit dem Gartenensemble ega-Park ein besonders schöner Flecken Erfurt gewählt wurde - ein ganzheitliches Sinnenerlebnis: Duft, Farben, Natur verführen zum Anfassen und Staunen.

Und die beschauliche Ruhe, die man in einem Museum vermuten möchte, wird oft auf wunderbare Art „gestört“: wenn Kinder und Jugendliche sich hier in der praktischen Anwendung gärtnerischen Wissens üben. Da fliegen schon mal Farben, Fetzen, Erde, ganz wie im richtigen Arbeitsleben eines Gärtners... Dann findet hier Zukunft statt. Das Lebendige unserer Branche, die stete Veränderung von Natur wird vermittelt und zwar an unsere Zukunft, die Kinder.

Sehr geehrte Damen und Herren, als Präsident einer der Träger der Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum möchte ich Ihnen heute gerne versichern, dass der Zentralverband Gartenbau (ZVG) sich weiterhin mit Überzeugung einbringen wird für die hier geleistete Arbeit sowie ihre Fortführung.

Allen Beteiligten danke ich für ihr Engagement, das sie heute erbringen und das erbracht wurde. Viel Idealismus und Überzeugungsarbeit stecken darin. Denn es war eine besondere Leistung, als vor mehr als zehn Jahren staatliche Stellen von Bundesministerium über Landesregierung bis zur Stadt Erfurt gemeinsam mit dem Berufsstand sowie privaten Initiatoren und Förderern das Projekt auf den Weg gebracht haben.

Ihnen allen sage ich Danke und wünsche Ihnen und dem Gartenbaumuseum weiterhin viel Erfolg!

Herzlichst

Ihr Heinz Herker